Von allen Seiten ran an das Feuer

BÖTZINGEN. Gleich von drei Seiten nahm die Feuerwehr einen Brand in der Werkstatt des Bötzinger Industriebetriebs Ineos in die Zange. Die Großübung mit insgesamt 85 Einsatzkräften unter Leitung der Bötzinger Freiwilligen Feuerwehr ging am Samstagnachmittag fast reibungslos über die Bühne.

Hol Wasser: Auch die Umkircher Wehr baute mit einem Saugschlauch eine Wasserversorgung aus dem Riedkanal auf. | Foto: manfred frietsch

Die Alarmsirene heulte schon kurz vor dem angepeilten Übungsbeginn um 15 Uhr los, als gerade noch ein Zug der Kaiserstuhl-Bahn vorbeifuhr und damit die Zufahrt zum Werksgelände durch die Bahnschranke blockiert war. Bis die Fahrzeuge der Bötzinger Wehr aber von ihrem nur 200 Meter entfernten Gerätehaus heranpreschten, war die Schranke wieder oben und auch das Werkstor geöffnet. Für die 45-köpfige Mannschaft unter Leitung ihres Kommandanten Horst Höfflin galt es, sofort eine wichtige strategische Entscheidung zu fällen. Das Werkstattgebäude, in dem ein Feuer ausgebrochen war, grenzte nur mit einer Schmalseite an den Werkshof, auf dem die Feuerwehr vorgefahren war. Hier gab es also nur wenig Platz, um sich zu entfalten; auch war klar, dass ein mögliches Übergreifen des Feuers auf weitere Werksteile von einer Seite alleine nicht zu verhinder war. Darum wurde sofort die Drehleiter um den ganzen Werkskomplex herum dirigiert und fuhr über die Hauptpforte des benachbarten Peguform-Werks auf die dortige Werksstraße neben dem Riedkanal, der die Grenze zwischen beiden Werkskomplexen bildet. Dort konnte die Drehleiter, direkt hinter der Rückseite des hier über den Kanal gebauten Werkstattbaus, ausfahren und somit die Dachpartien mit einem Wasservorhang bestreichen. Um die Wasserzufuhr zur Drehleiter sicherzustellen, rückte ein Löschfahrzeug der Gottenheimer Wehr an, das aus dem Riedkanal Wasser pumpte. Auch die Umkircher Wehr wurde mit einem Fahrzeug angefordert, um ebenfalls von der Peguform-Werksstraße aus vom Boden her die Brandbekämpfung aufzunehmen.

Unterdessen waren die Bötzinger Feuerwehrkameraden an zwei Stellen – direkt vom Hof aus sowie über angrenzende Werksräume – unter Atemschutz zum Innenangriff gegen den Brandherd vorgegangen. Zugleich mussten sie nach vermissten Personen suchen. Diese, dargestellt von zwei Angehörigen der Jugendfeuerwehr, konnten auch geborgen werden. Als vierte Feuerwehr war ein Löschfahrzeug der Wehr Eichstetten im Einsatz. Es fuhr – nachdem es zunächst eine Verzögerung mit dem wieder automatisch geschlossenen Werkstor gegeben hatte – zum südlichen Innenhof auf der anderen Schmalseite des Werkstattbaus. Von dort

nahmen die Eichstetter aus entgegen gesetzter Richtung zu ihren Bötzinger Kameraden ebenfalls unter Atemschutz einen Innenangriff gegen den Brandherd vor. Zudem bezog auf diesem Hof der Bötzinger DRK-Ortsverein – er war mit 13 Kräften im Einsatz – Position, um die geborgenen "Verletzten" zu versorgen.

Neben Brandbekämpfung und Menschenrettung galt es als dritte Aufgabe, das Löschwasser kontrolliert aufzufangen. Hierzu wurden die Schieber zu den Abwasserkanälen geschlossen, auch wurden Luftmessungen vorgenommen. Denn im Ernstfall würde hier viel darauf ankommen, dass man durch Öle oder Kunststoffverbindungen verunreinigtes Wasser nicht in den Riedkanal oder die Kanalisation ablaufen ließe. Der neue Werksleiter der Ineos, Peter Räckert, zeigt sich vom Ablauf der Übung beeindruckt und dankte den Einsatzkräfte mit einem kräftigenden Imbiss auf Werkskosten.